

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDEN SPIEL

TOM SAWYER

Ein Stück für junge Leute in zwanzig Bildern

Nach dem Roman von Mark Twain

von Wolfgang Wiens

VERLAG DER AUTOREN GMBH & CO KG
SCHLEUSENSTRASSE 15
D - 60327 FRANKFURT AM MAIN

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1969

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Schleusenstraße 15, 60327 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
e-mail: theater@verlag-der-autoren.de
www.verlag-der-autoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Tom Sawyer

PERSONEN

TOM SAWYER

HUCKLEBERRY FINN

TANTE POLLY

SID, Toms Stiefbruder

MR. THATCHER, Richter

BECKY, seine Tochter

ALFRED TEMPLE, sein Neffe

MRS. HARPER

JOE, ihr Sohn

MR. WALTER, Pfarrer

MR. JONES, Sheriff

DR. ROBINSON, Arzt

WITWE DOUGLAS

MUFF POTTER

INDIANER-JOE

BEN ROGERS

AMY LAWRENCE

SALLY ROGERS

MARY AUSTIN

1. Bild

Zimmer bei Tante Polly. Tante Polly, Tom, Sid. – Tom und Sid schlafen. Nachthemden.

POLLY *von draußen* Tom! Sid! Aufstehen!

SID *erhebt sich, nach einer Pause* Tom, hast du nicht gehört? Wir müssen aufstehen, sonst kommen wir zu spät zur Schule.

Tom stöhnt.

SID Tom! Du, Tom!

Tom antwortet nicht.

SID He, Tom! Was ist los mit dir, Tom? *Er schüttelt ihn.*

TOM *schreit* Oh, nicht doch, Sid! Fass mich nicht an!

SID Was ist denn los, Tom? Soll ich Tante Polly holen?

TOM Auf keinen Fall. Es wird schon vorübergehen. Du brauchst niemand zu holen. *Er stöhnt.*

SID Was hast du denn, Tom? Stöhn doch nicht so, es ist ja nicht auszuhalten. Wie lange hast du das schon?

TOM Stundenlang! Au! Rühr mich bloß nicht an! Du bringst mich ja um!

SID Warum hast du mich nicht eher geweckt? Tom, hör doch auf. Mir läuft es eiskalt über den Rücken. Sag mir doch, was du hast, Tom!

TOM Sid, ich vergebe dir alles. *Er stöhnt.* Alles, was du mir jemals angetan hast. Wenn ich gestorben bin...

SID Was soll das heißen, Tom? Stirbst du?

TOM Lass nur, Sid. Und meine Spatzenschleuder und die große Glaskugel und das Taschenmesser, die kannst du auch haben.

SID Ist das dein Ernst? *Er rennt ab.* Tante Polly, komm schnell! Tom liegt im Sterben!

POLLY *noch draußen* Was? Er stirbt?

SID Ja! Komm schnell!

POLLY Unsinn! Das glaube ich nicht! *Tritt auf mit Sid.* Tom, was ist denn mit dir?

TOM Tante, ich kann nicht mehr! Ich bin... *Er röchelt.*

POLLY Was ist mit dir, mein Kind? Was hast du denn?

TOM Fass mich nicht an. Mein schlimmer Zeh ist schon ganz abgestorben!

POLLY *sieht nach* Du Lausejunge! Was hast du mir wieder für einen Schrecken eingejagt. Lass jetzt den Unfug und steh auf.

TOM Wirklich, Tante Polly. Er kam mir ganz abgestorben vor. Er hat so wehgetan, dass ich gar nicht mehr an meinen Zahn gedacht habe.

POLLY Dein Zahn? Was ist mit deinem Zahn?

TOM Einer ist lose und tut furchtbar weh. *Er stöhnt.*

POLLY Jetzt fang nicht schon wieder an. Mach mal den Mund auf. Tatsächlich, der Zahn ist wirklich lose. Sid, hol mir mal einen Faden und den Teppichklopfer aus der Küche.

Sid ab.

TOM Ach, liebes Tantchen, zieh ihn nicht raus! Er tut schon gar nicht mehr weh. Ich schwör es dir, er tut nicht mehr weh.

Sid kommt mit den Instrumenten.

TOM Bitte, tu es nicht, Tante!

Sie befestigt den Faden am Zahn und am Tisch.

TOM Ich will mich auch sofort anziehen und in die Schule gehen!

POLLY Ach, diesen ganzen Unfug hast du nur angestellt, weil du die Schule schwänzen wolltest! Na warte!

Sie geht mit dem Teppichklopfer auf ihn los, er weicht zurück.

TOM Au!

Der Zahn ist draußen. Gelächter der anderen.

SID Gestern hat er auch schon die Schule geschwänzt!

TOM Du Verräter! *Er ist schon über ihm.*

POLLY *drischt wechselweise auf die nach oben gekehrten Hintern der sich am Boden wälzenden Jungen* Hört auf! Auseinander! Ihr sollt aufhören, habe ich gesagt! *Sie erwischt endlich Tom und legt ihn übers Knie.* So, du schwänzt also regelmäßig die Schule. Das werd ich dir austreiben. *Sie hebt den Teppichklopfer.*

TOM Um Gottes willen, Tante, hinter dir!

Sie fährt herum, er entwischt und rennt ab.

POLLY *lachend* Verdammter Bengel! Hat er mich schon wieder hereingelegt. – Tom, komm sofort wieder her. Es ist schon spät.

TOM *von draußen* Schlägst du mich auch nicht?

POLLY Nein, komm schon.

TOM Ehrenwort?

POLLY Ja, Ehrenwort.

Tom kommt wieder.

So, jetzt wascht euch, und ein bisschen dalli.

Sie schüttet Wasser in zwei Schüsseln und geht ab.

Sid wäscht sich mit Lappen und Seife. Tom rührt die Seife nur kräftig im Wasser herum, damit es trüb wird. Dann wischt er sich das trockene Gesicht mit dem Handtuch ab. Polly tritt auf, sie bringt das Frühstück.

SID Tom hat sich nicht richtig gewaschen.

Toms Handtuch fliegt ihm an den Kopf.

POLLY *greift sich Tom* Schämst du dich denn nicht, Tom! Wasser tut doch nicht weh.

Wie um das Gegenteil zu beweisen, schrubbt sie ihn jetzt gründlich ab. Er schreit Zeder und Mordio. Sid zieht sich an.

POLLY So, jetzt zieh dich an und komm frühstücken. *Während er sich anzieht* Hast du deine Verse für die Sonntagsschule gelernt?

TOM Ja, sicher.

POLLY Dann sag sie einmal auf.

TOM Selig sind, die da geistig... äh, die da geistig...

POLLY Arm...

TOM Die da geistig arm sind, denn sie... sie...

POLLY Ihrer!

TOM Ach ja, ihrer. – Selig sind, die da geistig arm sind, denn ihrer... ist das Himmelreich. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie... sie...

POLLY So...

TOM Denn sie so...

POLLY Sol...

TOM Den sie sol... Wieso soool?

POLLY Sollen!

TOM Ach ja, richtig: sollen! Denn sie sollen Leid tragen...

Polly schüttelt den Kopf.

Nein? Ach so: Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen... denn sie sollen... ja, was sollen sie denn? Warum sagst du es mir denn nicht, Tante? Du weißt es doch!

POLLY Ach, Tom, hör schon auf. Du musst es noch einmal lernen. Aber jetzt iss erst mal.

TOM *sitzt schon am Tisch und will ein Stück Zucker naschen. Polly haut ihm auf die Finger.* Au! Sid schlägst du nie, wenn er Zucker klaut.

POLLY Sid ärgert mich auch nicht so in einem fort wie du. Du würdest dauernd Zucker naschen, wenn ich nicht wie ein Schießhund aufpassen würde. *Sie geht zum Waschstand oder sonst wohin. Sid nascht souverän ein Stück Zucker und stößt dabei die Dose vom Tisch. Polly rast auf Tom los.* Kannst du denn nicht hören? Eben habe ich es dir noch gesagt, schon bist du wieder ungezogen. *Die Sätze werden von Hieben begleitet.*

TOM Hör auf, Tante, hör doch auf. Ich bin es doch gar nicht gewesen. Sid hat die Dose runtergeschmissen.

POLLY Was?

Sid ist schuldbewusst, aber Tom wird ausgeschimpft.

Naja, an dir ist kein Schlag zu viel. Irgendwas hast du sicher ausgefressen, von dem ich nichts weiß. Du kannst dir aussuchen, wofür die Schläge waren. – Marsch jetzt, in die Schule.

Die Jungen ab. Tom spielt die verkannte Unschuld groß aus.

POLLY Ich meine es doch nur gut mit ihm, aber er macht es einem ja auch wirklich schwer. Naja, er wird es sich schon nicht zu Herzen nehmen.